

„Zu Befehl, Herr Kommandant!“

Kapitänlieutenant Hamann begab sich an Deck, um hier die nötigen Ordres und Anweisungen zu erteilen. Schon nach fünf Minuten waren die Segel dem veränderten Kurse entsprechend getrimmt und die Korvette steuerte ihrem neuen Ziele zu.



## Zwölftes Kapitel.

Die plötzliche Veränderung des Kurses gab der gesamten Besatzung der Korvette Veranlassung zu den verschiedenartigsten Mutmaßungen und Besprechungen. Besonders lebhaft interessierte man sich in der Kadettenmesse für den Entschluß des Kapitäns.

„Kinder!“ rief Wendehals, „wenn wir den Bischof abfassen sollten, wahrhaftig, ich gäbe eine Kleinigkeit zum besten!“

„Das richtigste wäre schon, wir besorgten's dem Schoner, wie der »Zweite« es dem Hai besorgt hat!“ bemerkte ein anderer. „Einfach ohne lange Vorrede in die Luft gesprengt, so gehörte es sich. Explosionsgeschosse haben wir ja genug an Bord.“

„Nur immer sachte,“ warf Gerhard ein. „Die Nürnberger hengen bekanntlich keinen, sie hätten ihn denn zuvor. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß vielleicht die Damen noch an Bord sind. Und um die wär's doch schade.“

„Hört doch, wie unser Hallerstein sich für die Damen ins Zeug wirft!“ rief Wendehals lachend.

„Warum soll er nicht?“ fiel der kleine Heinz eifrig ein. „Möchtest Du vielleicht unschuldige Frauen und Mädchen in Altome zersprengen?“

„Fällt mir nicht ein,“ wehrte Wendehals ab, „da müßte ich nicht selber noch eine Mutter und Schwester haben.“

„So ist's brav, Gustav,“ sagte Gerhard. „Ich erwähnte nur, daß die vom »Baldivia« entführten Damen vielleicht noch an Bord des Schoners sein könnten, und daß man deshalb bei einem etwaigen Angriff auf denselben vorsichtig zu Werke gehen müßte. Es ist des Kommandanten Pflicht und Schuldigkeit, vor allem daran zu denken, diese Damen zu befreien und in Sicherheit zu bringen.“

„Der Kommandant ist Ihnen für diesen Wink sehr verbunden, Seekadett von Hallerstein, und wird aller Wahrscheinlichkeit nach denselben